

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 10.05.2010 / 09.30 Uhr

Das Lamm Gottes

Von Christian Wegert ©

Predigttext: „Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, darum bin ich gekommen, zu taufen mit Wasser. Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn. Am nächsten Tag stand Johannes abermals da und zwei seiner Jünger; und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm!“
(Johannes 1,29-36)

Titel sind begehrt. In England z. B. ist es eine besondere Ehre, von der Königin zum Ritter geschlagen zu werden, um dann den Titel „Sir“ zu tragen. Während in Deutschland keine Adelstitel mehr seit der Weimarer Republik vergeben werden, gibt es nach wie vor verschiedene Adelstitel auf der britischen Insel: Königin, Prinz (Prince), Prinzessin (Princess), Großherzog (Duke), Graf (Earl), Lady und so weiter. Und allesamt sind sie begehrenswert, da mit ihnen Respekt und Anerkennung einhergehen. Es ist nicht verwunderlich, dass Menschen Titel anstreben, da sie sich von ihnen Vorteile erhoffen.

Auf einer Veranstaltung einer theologischen Hochschule, auf der gewöhnlich Professoren und angesehene Theologen über ihre neusten Ausarbeitungen referierten, ging eines Tages einer der Redner an das Pult und begann schlicht und ergreifend die Titel und Namen, die die Bibel für Jesus Christus benutzt, vorzulesen: Christus, Herr, Meister, Sohn Gottes, Sohn des Menschen, Friedefürst, Heiliger Israels, Löwe von Juda, Alpha und Omega, König aller Könige usw.

30 Minuten lang las er Titel bzw. Namen von Jesus Christus vor, die er in der Bibel gefunden hatte. Es waren allesamt Ausdrücke, die Gott dem Vater gefallen haben, um damit Seinen Sohn zu beschreiben und zu bezeichnen.

Wohl kaum ein Titel Jesu Christi hat in der Kirchen- und Kunstgeschichte eine so große Beachtung gefunden wie der Name, den Johannes der Täufer ausrief, als er Jesus auf sich zukommen sah: „Siehe, das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!“

Was ist das für ein Lamm und welche Bedeutung hat es?

I. Das Lamm Gottes kommt von Gott.

Zunächst stellen wir fest, dass das Lamm nicht das Lamm eines Bauern oder Landwirts ist. Es ist nicht das gewöhnliche Lamm einer Familie oder eines Menschen, sondern es ist Gottes Lamm. „Siehe, das Lamm Gottes“, sagt Johannes. Er hätte auch sagen können: „Siehe, das Lamm, das der Welt Sünde trägt.“

Der Gebrauch des Begriffes „Lamm“ war den Juden vertraut. Denn im Laufe der Geschichte hatte Gott deutlich gemacht, dass Sünde und Trennung von Ihm nur durch ein Blutopfer weggenommen werden konnten. Und so forderte Er zur Sündenvergebung ein fehlerloses Lamm: „Will er aber ein Schaf zum Sündopfer bringen, so bringe er ein weibliches, das ohne Fehler ist, und lege seine Hand auf den Kopf des Sündopfers und schlachte es zum Sündopfer an der Stätte, wo man die Brandopfer schlachtet. Und der Priester soll mit seinem Finger etwas von dem Blut nehmen und an die Hörner des Brandopferaltars tun und alles andere Blut an den Fuß des Altars gießen. Aber all sein Fett soll er abheben, wie man das Fett vom Schaf des Dankopfers abhebt, und soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen als Feueropfer für den HERRN. So soll der Priester die Sühnung für ihn vollziehen für die Sünde, die er getan hat, und ihm wird vergeben“ (3. Mose 4,32-35).

Den Juden war also der Titel, mit dem Johannes der Täufer ihnen Jesus vorstellte, nicht unbekannt. Sie wussten, wofür ein Lamm notwendig war. Denn Vergebung der Sünde konnte nicht ohne einen für Gott akzeptablen Stellvertreter erlangt werden, der anstelle des Sünders starb.

Aber jeder ernsthaft Gläubige wusste, dass das Blut eines Tieres, wie das eines Lammes, nicht wirklich die Sünde wegnehmen konnte. Das ganze Opfersystem war nur ein Hinweis auf das eine Lamm, das eines Tages kommen würde, um tatsächlich die Sünden ein für alle Mal wegzunehmen. Durch den Propheten Jesaja machte Gott dies deutlich: *„Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes von Mastkälbern und habe kein Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke“* (Jesaja 1,11). Der Hebräerbrief drückt es so aus: *„Denn es ist unmöglich, durch das Blut von Stieren und Böcken Sünden wegzunehmen“* (Hebräer 10,4).

Alle Lämmer, die die Menschen brachten, um Sündenvergebung zu erlangen, reichten nicht aus. Deshalb mussten die Juden immer und immer wieder opfern. An einigen Festtagen wurden so viele Tiere geschlachtet, dass ein Rinnsaal von Blut von

den Altären des Tempels hinab in das Tal floss. Die Opfer mussten Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr gebracht werden. Ein anderes Lamm, ein anderes Opfer musste her – und zwar ein Lamm mit anderen Qualitäten. Ein Lamm, das nur von Gott kommen konnte.

Johannes sieht nun Jesus auf sich zukommen und ruft aus: „Schaut her! Da ist das Opfer, das ein für alle Mal unsere Sünden wegnimmt! Es ist da! Gott sendet Sein eigenes Lamm auf die Welt! Hier ist es! Der Vater selbst trägt Sorge dafür, dass euch vergeben werden kann.“ Deswegen sagt er „das Lamm Gottes“. Es hat eine andere Qualität, es hat einen anderen Absender, es ist besser und höher und herrlicher als alle Opfer, die bisher gebracht worden waren.

Es war nicht das erste Mal, dass Gott ein Opfer bereitstellte. Abraham hatte einen Sohn. Es war das verheißene Kind, das er sehr liebte. Gott prüfte nun den Glauben und das Vertrauen Abrahams. Er wollte kein Lamm und keine Ziege, Er wollte, dass Abraham ihm etwas viel Wertvolleres opfern sollte – nämlich seinen Sohn Isaak. Abraham war gehorsam und folgte der Stimme Gottes, er suchte Holz, Isaak trug es und Abraham ging mit ihm auf den Berg.

Unterwegs fragte Isaak: „Wo ist denn das Opferlamm?“ Abraham beruhigte ihn und antwortete: „Gott wird ein Schaf ausersehen.“ Er baute einen Altar, legte seinen Sohn darauf und band ihn fest. Isaak wehrte sich nicht. Alles war bereit. Abraham nahm das Messer, sein Herz schmerzte, er hob das Messer über seinen Sohn und Gott sprach: *„Abraham, Abraham! Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deinen einzigen Sohn nicht verschont um meinetwillen“* (1. Mose 22,11-12). Abraham entdeckte daraufhin einen Widder, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Es war das Opfertier von Gott. Der Widder starb und Isaak durfte leben.

Die „Gott hat dich lieb“-Kinderbibel schreibt am Ende dieser Begebenheit Folgendes: „Und viele Jahre später würde ein anderer Sohn einen anderen Berg hinaufsteigen und Holz für eine Opferung

auf seinem Rücken tragen. Wie Isaak würde auch er seinem Vater vertrauen und das tun, um was er ihn bat. Er würde sich nicht wehren und nicht weglaufen. Wer war er? Gottes Sohn, sein einziges Kind, das er so sehr liebte. Das Lamm Gottes.“¹

Die Opfertiere der Menschen reichen nicht aus, um Sündenvergebung zu erlangen. Sie sind lediglich ein Bild auf das einzige Lamm, nämlich das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt trägt.

Dass Gott ein Lamm bereitete und auf die Welt sandte, sagt sehr viel über Seinen Charakter aus. Einerseits sehen wir darin, dass Er treu und gerecht sich selbst gegenüber ist, denn Er hebt Seine Forderung nach Sühnung unserer Schuld nicht aus. Und wir erkennen die große Liebe Gottes, denn Er versorgt uns mit dem Lamm, das wir brauchen, und gibt Seinen eigenen Sohn als Opfer für deine und meine Schuld. *„Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen“ (1. Johannes 4,9). „Darin besteht die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsre Sünden“ (1. Johannes 1,10 / Schlachter).*

II. Das Lamm Gottes ist vollkommen.

Johannes sagt: *„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1,29).* Das Lamm Gottes ist in der Lage, die Sünden der Welt zu tragen. Wenn es das kann, dann muss es auch Akzeptanz beim Vater haben. Wie muss ein Lamm beschaffen sein, damit es von Gott als Opfer angenommen wird?

Es muss, wir haben es bereits anklingen lassen, ohne Fehler sein. Mehr als 45 Mal lesen wir im Alten Testament, dass das Opferlamm bzw. Opfertier fehlerlos sein musste, weil Gott heilig ist. *„Du sollst dem HERRN, deinem Gott, kein Rind oder Schaf opfern, das einen Fehler oder irgend etwas Schlimmes an sich hat; denn das ist dem HERRN, deinem Gott, ein Greuel“ (5. Mose*

17,1). Wenn aber Gott ein Lamm schickt, das von Ihm als Opfer akzeptiert wird, dann können wir sicher sein, dass dieses Lamm alle Seine Voraussetzungen erfüllt. Wie drückt sich die Fehlerlosigkeit des Lammes Gottes aus?

Es ist ohne Sünde

Petrus beschreibt, wie Christus uns freigekauft hat mit folgenden Worten: *„Da ihr ja wisset, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes“ (1. Petrus 1,18-19).*

„Er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand“ (1. Petrus 2,22).

„Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mitleiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde“ (Hebräer 4,15).

Jesus war ganz und gar ohne Sünde. Selbst als Er als Kind mit Seinen Geschwistern spielte, tat Er nichts, was gegen die Gebote verstieß. Er ließ sich in keinem Augenblick dazu verleiten, Sein Ego auf den Thron Seines Herzens zu setzen, sondern in allem, was Er tat, gab Er Gott die Ehre.

Wie kann Er ohne Sünde sein? Er kann ohne Sünde sein, weil Er Gott ist. Jesus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Das hat uns Johannes gleich zu Beginn in seinem Evangelium erklärt. *„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort ... Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit ... Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn“ (Johannes 1,1+14+34).*

Weder du noch ich qualifizieren uns als Lamm. Wir können unser Opfer nicht selbst bringen, auch unsere guten Taten reichen nicht aus. Wir brauchen einen Stellvertreter, der für unsere Sünde stirbt.

Welche Titel begehrt du? Welcher Name, meinst du, stünde dir gut zu Gesicht? Jesus hatte so viele Titel und Namen wie kein

¹ „Die Gott hat dich lieb Bibel“, 2009, Gerth Medien. Seite 69

Zweiter auf dieser Welt. Aber Er füllte sie auch aus. Er hieß nicht nur Lamm Gottes, Sein Name war nicht Schall und Rauch,

sondern Er war auch das Lamm Gottes. Er war von Gott gesandt und ohne Fehler. Und deshalb beten wir Ihn an. Amen!

Teil 2

Der Dienst von Johannes dem Täufer hatte nur ein Ziel: Er war ein Wegbereiter für den Herrn. Auf die Frage einer Delegation, bestehend aus Priestern und Leviten, wer er denn sei, antwortete er: „*Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn!*“ (Johannes 1,23). Er verstand sich lediglich als jemand, der auf einen anderen hinwies. Der, auf den er deutete, war unvergleichlich höher als er selbst. Mit seiner Antwort zitierte er den Propheten Jesaja. Dort heißt es: „*Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!*“ (Jesaja 40,3).

In Jesaja 40 ist HERR in Großbuchstaben geschrieben, was soviel heißt, dass Jahwe, Jehova, der Schöpfergott, der Herrscher der Welt kommt. Folgerichtig sagt Johannes: „*Ich bin nicht wert, dass ich seine Schuhriemen löse*“ (Johannes 1,26-27). Und in Vers 30: „*Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich.*“

Johannes weiß, dass Jesus eine absolut höhere Stellung als er selbst hat. Christus war bereits vor Johannes da, Christus ist Gott. Weil Gott ihm offenbart hat, wer Jesus ist (Vers 33), kann er, als er Jesus auf sich zukommen sah, rufen: „*Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!*“

Der Titel, mit dem Johannes uns Jesus hier vorstellt, beinhaltet zum einen, dass das Lamm von Gott kommt (Gottes Lamm) und nicht ein gewöhnliches Opfertier ist. Und zweitens, dass es ohne Fehler ist, denn ein angenehmes Opfer musste ohne Fehler sein. Und so ist es auch: Jesus war ohne Sünde.

Eine weitere Eigenschaft des Lammes Gottes ist, dass es stellvertretend Sünde trägt.

I. Das Lamm Gottes trägt Sünde stellvertretend.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass wir unsere Lieblingsmannschaft im Fußball bejubeln. Wenn uns das Ergebnis gefällt, sagen wir: „Wir haben gewonnen.“ Wir solidarisieren uns mit einem Team so sehr, dass wir uns fast selber den Sieg zuschreiben, wenn es gewinnt. Das machen wir nicht nur im Bereich des Sports so. Als im Jahr 2005 der erste deutsche Papst seit mehr als 480 Jahren gewählt wurde, lautete die Überschrift der Bild-Zeitung: „Wir sind Papst.“

Interessant ist, dass sich eine eigenartige Wandlung unserer Sprache einstellt, wenn unsere Mannschaft verloren hat. Plötzlich sagen wir: „Sie haben verloren“ oder „die Deutschen“ haben verloren. Wir lassen die Spieler die Last der Niederlage tragen, aber am Erfolg und an der Ehre des Sieges wollen wir teilhaben.

Wenn wir Menschen das Gefühl haben, ein Team oder eine Person vertritt unsere Stadt, unsere Schule, unser Land oder letztlich uns selbst, dann machen wir uns den Sieg oder Erfolg der Mannschaft zu eigen. Selbst wenn wir die Spieler nicht persönlich kennen, empfinden wir doch, dass sie etwas an unserer Stelle tun und uns vertreten. Deshalb freuen wir uns mit ihnen bei Erfolg und leiden bei Niederlagen.²

Wir sehen in ihnen unsere Stellvertreter. Und das ist das, was das Lamm Gottes für die Gläubigen ist: Es ist ihr Stellvertreter. Es repräsentiert die Gläubigen vor Gott. Das Lamm trägt stellvertretend ihre Sünde und die damit verbundene Strafe.

Die Bibel erklärt uns, dass die Sünde der Menschen von Gott bestraft wird, weil Er gerecht ist. Die Erde ächzt unter der Last der

² R.C. Sproul „The truth of the Cross“, 2007, Seite 68

Sünde. Ungerechtigkeit, Vertrauensbrüche, Unzucht und Missbrauch sind nur Teile des Ausdrucks der Sünde. Der Zorn Gottes liegt daher auf den Menschen. Alle sind betroffen, es gibt keine Ausnahme.

Jetzt aber kommt Jesus Christus. Johannes sagt: *„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“* Das Lamm Gottes kam, um den Zorn Gottes an unserer Statt zu stillen – nicht für Seine eigene Sünde, die es ja gar nicht hatte. Jesus nahm die Rolle und Funktion eines Stellvertreters an, indem Er Sein sündiges Volk repräsentierte. Er ging für Seine Schafe zur Schlachtbank. *„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf“* (Jesaja 53,5-7).

Den Gedanken, dass Er stellvertretendes Sühnopfer ist, das die Forderung des Gesetzes Gottes befriedigt, verstand Jesus von Beginn Seines Wirkens auf der Erde. Er kam als ein Geschenk des Vaters für den ausdrücklichen Zweck, unsere Erlösung stellvertretend zu erwirken – etwas, was wir niemals von uns aus hätten erreichen können.

Stellen wir uns die Szene vor, als Jesus zu Johannes kam, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes dachte bei sich: „Jeden, aber nicht den.“ Matthäus berichtet uns, dass Johannes Ihn überzeugen wollte, dass das nicht richtig sei: *„Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir?“* Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: *Lass es jetzt so sein! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lässt er ihn“* (Matthäus 3,13-15).

Johannes wusste, dass Jesus das Lamm Gottes ist, das stellvertretend die Sünde und Schuld derer auf sich nahm, die an Ihn

glaubten. Er wusste auch, dass das Lamm rein und unbefleckt sein musste, also das ihm keine Sünde anhaften durfte. Und es war ihm klar, dass die Taufe, die er durchführte, eine Taufe der Buße und Reinigung war, dass das Lamm Gottes diese Taufe nicht benötigte.

Indem Johannes Jesus wehrte, sagte er eigentlich: „Es ist vollkommen absurd, dass ich Dich taufe, denn Du bist das reine Lamm Gottes!“ Und so machte er Ihm einen Alternativvorschlag: „Taufe doch mich!“ *„Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt so sein! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“* Die Worte, die Jesus hier findet, sind sehr interessant. Er sagt: „Lass es jetzt so sein!“ Es scheint, als ob Jesus sagen wollte: „Ja, Johannes. Mir ist klar, dass du nicht verstehst, was hier jetzt vor sich geht. Und du hast recht: Ich brauche keine Taufe zur Buße, denn es gibt nichts, wofür ich Buße tun müsste.“ Aber Jesus wollte und sollte Stellvertreter Seines Volkes sein.

Jesus erklärte auch, warum Er getauft werden wollte. Er sagte: *„Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“* Mit anderen Worten sagte Er, dass es notwendig war, dass Er getauft wurde. Warum war es notwendig? Johannes der Täufer war ein Prophet Gottes. Gott hat nach den Zehn Geboten nicht aufgehört, Seinen Willen zu kommunizieren. Eine Vielzahl von Geboten wurde den Zehn Geboten hinzugefügt. Das Gebot, dass Gottes Volk sich durch die Taufe vorbereiten soll, dass das Königreich Gottes kommt, war lediglich der letzte Befehl Gottes.

Bevor Jesus an das Kreuz ging, bevor Er die Funktion des Lammes Gottes erfüllen konnte, musste Er sich jedem Detail des Gesetzes, das Gott gegeben hatte, unterstellen. Er musste das Volk Gottes in jedem Detail repräsentieren. Da das Gesetz nun verlangte, getauft zu werden, musste auch Jesus sich taufen lassen. Er bat Johannes nicht um die Taufe, weil Er Reinigung benötigte, sondern weil Er dem Vater in jedem Detail gehorsam sein wollte.

Jesus war das stellvertretende Opfer an unserer Statt. Seine Mission war, ein

Repräsentant zu sein. Jesus wusste das und nahm es auch an. Er wusste von Beginn an, dass Er als ein Stellvertreter für Seine Schafe handelte.

II. Das Lamm Gottes trägt die Sünde der Welt.

Was ist damit gemeint, dass das Lamm Gottes die Sünden der Welt trägt? Mit „Welt“ ist gemeint, dass Jesus nicht ausschließlich für Juden starb, sondern auch für Menschen aus allen Nationen, wie Johannes schreibt: *„Er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt“* (1. Johannes 2,2).

Das bedeutet nicht, dass der Tod Jesu am Kreuz alle Menschen universal errettet. Nein, die Bibel spricht vielmehr davon, dass die, die nicht an Jesus Christus glauben und Buße über ihre Sünde tun, die Ewigkeit in der Hölle verbringen werden.

Jesus gab Sein Leben für Seine Schafe, wie Er es selbst sagt: *„Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe“* (Johannes 10,14-15).

Als Johannes Jesus auf sich zukommen sah und sagte: „Siehe, das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!“, meinte er nicht, dass jede Person auf dieser Welt gerettet würde. Er meinte, dass jede Person in der Welt, ob Jude oder Heide, gerettet wird, wenn sie an Jesus glaubt. Daher glaube an den Sohn Gottes, an Jesus Christus, das Lamm Gottes!

III. Das Lamm Gottes auf dem Thron

Zum Schluss: Wozu das Ganze? Worin liegt der praktische Aspekt, die Anwendung dieser Predigt für dich, der du ein Nachfolger Jesu bist? Die praktische Anwendung ist schlicht und ergreifend diese: Bete das Lamm an! Gib Jesus Christus alle Ehre! Sage Ihm Dank für Seine Stellvertretung. Preise Ihn dafür, dass Er

deine Schuld und deine Strafe auf sich genommen hat!

Johannes ist der einzige, der den Begriff „Lamm Gottes“ verwendet. Er tut dies im Johannesevangelium und in der Offenbarung. Und dort wird uns das Lamm Gottes bewegend vor Augen geführt: *„Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln. Und ich sah einen starken Engel, der rief mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzutun und seine Siegel zu brechen? Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch auf tun und hineinsehen. Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm (....) und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und jedes Geschöpf, (...) hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“* (Offenbarung 5,1-13). Amen!